[s.n.]

Autor(en): **Pini, Elena-Sophia**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit der «Schweigenden Liste» in der

VON BRUNO HOFER

Nein, eine «Hopp Schwiiz»-Partei kandidiert diesmal nicht für die Nationalratswahlen. Ihr seinerzeitiger Initiant, Michael E. Dreher, hat ja jetzt seine Autopartei als Steigbügelhalter gefunden für den Einzug in die Grosse Kammer. Er muss nicht mehr auf der «Hopp-Schwiiz-Liste» kandidieren.

Dafür gibt es Neues: Eine Liste «Männer gegen benachteiligende Gesetze und unmenschliche Versuche», die «Zum Glück Beat Looser»-Liste, die «Menschheitlich Parteilose Bewegung», das «Forum Utopie 92», die «Liste eines Einzelnen» im Aargau und eine «Schweigende Liste», auf welcher einzig der Texterfasser Erich Schuler aus Kloten kandidiert.

Im Kanton Zürich wollen es diesmal vor allem die älteren Semester wissen. Sozialminister Flavio Cotti sei gewarnt. Nicht nur die «Grauen Panther» treten an, sondern auch die «Zürcher Seniorenliste» und die Gruppe «Natürli ab Füfzgi».

Besonders empfehlenswert für die grosse Mehrheit im Land dürfte aber die Liste der «Vertreter der Kleinverdiener» sein, die wirklich (fast) alle anspricht. Federführend ist ein Journalist. Der ehemalige Chefredaktor des *Bieler Tagblatts,* Ueli Arnd, der nach eigenem Bekunden zurzeit Buschauffeur bei den Städtischen Verkehrsbetrieben der Stadt Bern sein soll.

Grosse Stricke zerreissen dürfte der Club allerdings nicht. Wenn irgendeiner gewählt würde, müsste er sofort zurücktreten, um keinen Wählerbetrug zu begehen. Als Nationalrat gehört man ja heutzutage zu den satt Besoldeten, nicht mehr zu den Vertretern der Kleinverdiener.

Doch nicht nur neue Köpfe braucht das Land, sondern auch neue Parteinamen. So kandidiert in Bern der bekannte Kopf Luzius Theiler schon wieder für eine andere Partei. Jetzt ist es nicht mehr der Landesring, nicht die Demokratische Alternative, sondern die «Grüne Partei», die Theiler einen Sitz im Saal verschaffen soll. Seine Tochter hat er auch für eine Kandidatur gewinnen können. Es muss jedoch schwierig gewesen sein. Unter der Rubrik Berufswunsch nennt die noch in der Ausbildung stehende junge Frau nicht etwa «Politikerin», sondern «Heilpädagogin». Nun gut, irgendwie haben die beiden Dinge etwas gemeinsam. Auch der Politiker übt zumindest vor Abstimmungen über Finanzordnungen eine Art Lehrtätigkeit aus, von der er hofft, sie sei dem Land heilsam.

Ersatzmann Nr. 1

Apropos Berufsbezeichnungen. Erinnern Sie sich noch an Barbara Gurtner? Das ist

ELENA PINI